



34. Woche 2017



Und ihr werdet voller Freude Wasser schöpfen aus den Quellen des Heils.

Jesaja 12, 3

Wasser! Jetzt im Sommer wissen wir ein Glas kühlen Wassers viel mehr zu schätzen als sonst. Und im heißen, trockenen Nahen Osten ist es eine Kostbarkeit. In der Bibel kommt dieses Wort weit über fünfhundertmal vor.

Hier verspricht Gott Seinem Volk durch den Propheten Jesaja „Wasser aus den Quellen des Heils“ für die Zeit nach der Bekehrung Israels zu Jesus als seinem Messias. Dann werden die Juden erkennen, welches kostbare Geschenk Er gerade und zuallererst ihnen gemacht hat, indem Er am Kreuz dessen Schuld gesühnt hat. Das wird sie mit ganz großer Freude erfüllen.

Ja, wenn wir solche Verheißungen im Alten Testament lesen, sollten wir immer daran denken, daß sie zunächst einmal und in erster Linie Israel gelten. Aber als Kinder des Neuen Bundes dürfen wir sie auch für uns in Anspruch nehmen.

Aber warum steht hier das Wort „Quelle“ im Plural (Mehrzahl)? Ist nicht der Herr Jesus Christus die einzige Quelle unserer Erlösung? Ja natürlich. Aber wir sollten diese Aussage m.E. nicht auf die theologische Goldwaage legen. Dies ist ein poetischer Text, und der Plural wird hier benutzt, um die Fülle dieses Heils auszudrücken, aus der wir schöpfen dürfen.

Viel wichtiger ist doch die Frage, die man bei solchen Aussagen immer stellen sollte: Wie macht man das ganz praktisch und konkret? Hast Du darüber schon einmal nachgedacht? Wie schöpfst Du aus den Quellen des Heils?

Um diese Frage zu beantworten, bräuchte ich eigentlich viel, viel mehr als diese eine A5-Seite!

Es beginnt mit etwas, worum Paulus für die Gläubigen in Ephesus gebetet hat, nämlich, daß „ihr zusammen mit allen, die Gott gehö-

ren, imstande seid, das ganze Ausmaß zu erfassen, seine Breite, Länge, Höhe und Tiefe; und zu erkennen, was alle Erkenntnis übersteigt: die unermessliche Liebe, die Christus zu uns hat. So werdet ihr bis zur ganzen Fülle Gottes erfüllt werden“ (Epheser 3, 18 - 19, Neue Evangelistische Übersetzung).

Das bedeutet, daß wir mehr und mehr begreifen, wie großartig, wunderbar und kostbar dieses Heil ist, das Jesus für uns vollbracht hat. Dazu muß man übrigens nicht Theologie studieren. Ich habe in den Jahren, in denen ich zu einer Gemeinde gehörte, die jeden Sonntag das Abendmahl feierte und sich in dieser separaten Veranstaltung immer wieder neu mit eben diesem Thema befaßte, mehr über Soteriologie (die Lehre von unserer Erlösung) gelernt als in den sieben Jahren meiner theologischen Ausbildung.

Ich empfehle Dir, dazu das Neue Testament zu lesen im Hinblick darauf, was es zu diesem Thema sagt. Du wirst staunen und Manches ganz neu entdecken. Das wird Dich sehr dankbar und froh machen – so wirst Du voller Freude schöpfen aus den Quellen des Heils.

A propos „dankbar“ – je älter ich werde, desto dankbarer werde ich. Nicht nur für mein Heil, sondern auch für so viele scheinbar „kleine“ Erweise der Liebe meines himmlischen Vaters zu mir im Alltag. Das immer bewußter und dankbarer wahrnehmen zu können, das ist für mich ein großes Geschenk. Auch auf diese Weise schöpfe ich voller Freude aus den Quellen des Heils.

Ich glaube aber nicht, daß Gott will, daß wir nur für den Eigenbedarf aus diesen Quellen schöpfen. Wir sollen dieses kostbare, erquickende, lebenspendende Wasser auch anderen Menschen weitergeben.

Ich weiß, daß das nicht leicht ist, weil die meisten unserer Zeitgenossen gar keinen Durst danach verspüren bzw. ihn aus den falschen Quellen zu löschen versuchen. Deshalb müssen wir sie vor allem „weichbeten“. Und dann die Gelegenheiten nutzen, die Gott vorbereitet, damit wir ihnen bezeugen können, wie kostbar das Wasser des Heils ist. Gott segne und gebrauche Dich dabei in dieser Woche!